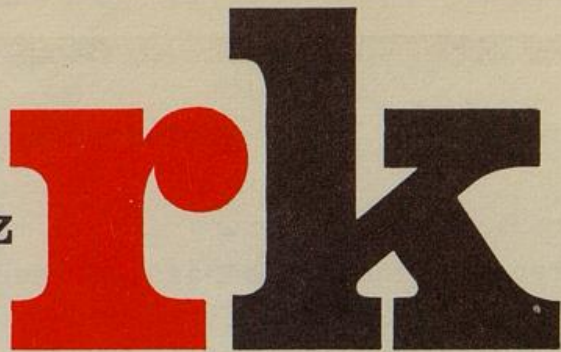


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 15. Juni 1983

Blatt 1566

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Gemeinderatsausschuß Gesundheit und Soziales
konstituiert
4,4 Millionen für ärztliche Forschung

Kommunal:
(rosa) Tramwayfest in der Remise Rudolfsheim
Seniorenwoche 1983 im Rathaus
Bürgermeister Gratz in Helsinki und Stockholm
Gedenkmünze 100 Jahre Rathaus
U 3 in der Mariahilfer Straße
Steinhofgründe: Widmung Wald- und Wiesengürtel
Gemeinderat Lustig Vorsitzender des
Stadterneuerungsausschusses
Amtseinführung von Dr. Peter Hermann

Lokal:
(orange) Gratz ehrt Jubelpaare

Kultur:
(gelb) Förderungspreise der Stadt Wien 1983
Musicalaufführung im Konservatorium

Nur
über FS: 14.6. Terminübersicht vom 15. bis 22. Juni
15.6. Sanitäter assistierte dem Storch
Hernalser "Schülerlehre"

.....
Bereits am 14. Juni 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gemeinderatsausschuß Gesundheit und Soziales konstituiert

=++++

17 #Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für
Gesundheit und Soziales hielt am Dienstag seine konstituierende
Sitzung ab. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde dabei
SPÖ-Gemeinderat Herbert DINHOF gewählt. Stellvertreter sind die
Gemeinderäte Eveline ANDRLIK (SPÖ) und Dkfm. Dr. Sigrun SCHLICK
(ÖVP).# (Schluß) zi/ko

NNNN

.....
Bereits am 14. Juni 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

4,4 Millionen für ärztliche Forschung (3)

Utl.: Schwangerenbetreuung, Epilepsie, Rehabilitation

=++++

18 Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen des medizinisch-wissenschaftlichen Fonds wird derzeit unter anderem eine wissenschaftliche Forschungsarbeit in Form eines Modells zur Verbesserung der Schwangerenbetreuung in Zusammenarbeit mit niedergelassenen praktischen Ärzten gefördert. Eine Studie über Lungenfunktionsversagen nach einem Schock soll dazu beitragen, diese relativ hohe Todesrate zu senken. Mittels einer neu zu entwickelnden Methode zur Messung des Medikamentenspiegels soll die Anfallshäufigkeit bei epileptischen Patienten reduziert werden. Im Bereich der Urologie sollen Möglichkeiten erschlossen werden, um bei Operationen in der Harnröhre und der Blase auf einem Bildschirm übertragbare Aufnahmen machen zu können. Für den Geburtsmechanismus (Wehen) sind zentrale Hormone zuständig. Im Rahmen einer Studie sollen diese Hormone erforscht werden, um damit in Zukunft eventuell unerwünschte vorzeitige Wehen besser behandeln zu können. Ferner gibt es Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Rehabilitation in der Geriatrie, der körpereigenen Tumorabwehr, des Knochenkrebses, der Lebererkrankungen und der Harnerkrankungen. (Schluß) zi/ap

NNNN

Tramwayfest in der Remise Rudolfsheim

=++++

3 Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) "Tramwayfahrer unterwegs" - das könnte das Motto des großen Festes sein, das die Wiener Verkehrsbetriebe und Radio Wien am Freitag, dem 17. Juni, gemeinsam in der Remise Rudolfsheim veranstalten.

Um 9 Uhr geht es mit einem Live-Einstieg von Radio Wien aus dem Festsaal der Rudolfsheimer Remise los. Der für die Verkehrsbetriebe zuständige Stadtrat Johann HATZL, Direktor Dipl.-Ing. Johann HELSCHER und ORF-Intendant Otmar URBAN werden dabei sein. Durch die Sendung wird Kurt VOTAVA führen. Für die musikalische Untermalung sorgen die "Flamingos", eine Armateurband der Verkehrsbetriebe, die aber durchaus profihafte Leistungen erbringt.

Von der Remise aus werden drei silbergraue "ORF-Züge" zu einer Rundfahrt durch Wien starten. Ing. Friedrich SCHIEFERDECKER von der Informationsabteilung der Verkehrsbetriebe wird zu aktuellen Problemen der Verkehrsbetriebe interviewt werden.

In der Halle 2 der Remise gibt es Straßenbahn-Oldtimer zu bewundern. Daneben kann auch ein Triebwagen der Emil-2-Generation besichtigt werden sowie ein moderner Autobus. Eine Ausstellung auf dem Gelände der Remise zeigt Werke von Hobbykünstlern der Wiener Verkehrsbetriebe, in einem Gelenkbus ist ein Sonderpostamt mit einer Briefmarkenausstellung untergebracht. Blutspenden wird man in einem Bus des Roten Kreuzes können.

Um 11.30 Uhr steigt die Sendung "Autofahrer unterwegs" mit einem Interview mit Stadtrat Hatzl in das Tramway-Fest ein. Am Nachmittag - zwischen 14.40 und 15 Uhr - überträgt wieder Radio Wien aus der Remise, unter anderem die Ziehung des Verkehrsbetriebe-Quizspieles.

Das bunte Programm endet um 15 Uhr. Bis dahin gibt es neben viel Information und Unterhaltung auch Gratisgetränke - natürlich alkoholfrei. (Schluß) roh/gg

NNN

Gratz ehrte Jubelpaare

Utl.: Fast 17.000 Jahre Ehe!

=++++

4 Wien, 15.6. (RK-LOKAL) Im großen Festsaal des Wiener Rathauses ehrte Bürgermeister Leopold GRATZ am Dienstag nachmittag 161 Jubelpaare aus ganz Wien, die in den Monaten Februar bis Mitte Mai ein Hochzeitsjubiläum gefeiert haben. Fünf Ehepaare feierten die "Eiserne Hochzeit", das sind 65 Ehejahre, 22 Paare feierten "Diamantene Hochzeit", das sind 60 Jahre, und 134 Paare feierten die "Goldene Hochzeit". Unter den Jubelpaaren befand sich auch das Ehepaar Maria und Otto LIMANOVSKY. Kommerzialrat Limanovsky war von 1965 bis 1978 Bezirksvorsteher des 7. Bezirkes.

Eine kleine Zahlenspielerei: die Jubelpaare haben insgesamt 244 Kinder, 300 Enkelkinder und 45 Urenkel. Sie haben zusammen 16.690 Ehejahre verbracht.

Bürgermeister Leopold GRATZ dankte den Jubilaren für ihre Leistungen zum Wiederaufbau der Bundeshauptstadt nach dem zweiten Weltkrieg. "Ohne den selbstlosen Einsatzwillen von Ihnen und von Ihrer Generation" sagte der Bürgermeister "würde unser Wien nicht in diesem Glanz dastehen, wie wir alle unsere Heimatstadt heute bewundern können."

Die Jubelpaare wurden von ihren Bezirksvorstehern begleitet. Der Feierstunde im Festsaal wohnten auch der zweite Landtagspräsident Fritz HAHN und die neue dritte Landtagspräsidentin Erika KRENN bei. (Schluß) fk/ap

NNNN

Förderungspreise der Stadt Wien 1983

=++++

5 #Wien, 15.6. (RK-KULTUR) Auch 1983 vergibt die Stadt Wien wieder zwölf Förderungspreise und 20 Arbeitsstipendien für junge Künstler, Wissenschaftler und Volksbildner. Die Förderungspreise - sechs für die künstlerischen Sparten Literatur, Musik und Bildenden Kunst und sechs für Wissenschaft und Volksbildung - sind mit je 40.000 Schilling dotiert, die Arbeitsstipendien mit je 25.000 Schilling. Persönliche Bewerbungen sind bis 1. September an das Kulturamt der Stadt Wien, 1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5 zu richten.#

Die Preise werden an junge Künstler, Wissenschaftler und Volksbildner vergeben, deren bisherige Leistungen auf eine vielversprechende Weiterentwicklung schließen lassen. Es werden nur Personen berücksichtigt, die in Wien leben und arbeiten und noch nicht 40 Jahre alt sind. Förderungspreise und Arbeitsstipendien werden vom Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Sport aufgrund von Vorschlägen von Preisrichterkollegien zuerkannt.

Der persönlichen Bewerbung ist ein ausführlicher Lebenslauf, ein vollständiges Verzeichnis der Werke beziehungsweise Publikationen mit Belegexemplaren beizulegen. Bei Bewerbungen um ein Arbeitsstipendium soll auch eine ausführliche Arbeitsdisposition des geplanten künstlerischen oder wissenschaftlichen Vorhabens enthalten.
(Schluß) gab/ko

NNNN

Musicaluraufführung im Konservatorium

=++++

6 Wien, 15.6. (RK-KULTUR) Die Uraufführung eines Musicals, das zwei Studenten des Konservatoriums der Stadt Wien verfaßt haben, zeigen Studierende der Klasse für Operette, Musical und Chanson (Leitung: Prof. Robert Werner) am Donnerstag, dem 16. Juni, um 19.30 Uhr, im Großen Saal des Konservatoriums, Wien 1, Johannesgasse 4 a.

Das Musical, das von Wolf EQUILUZ und Ines REIGER geschrieben wurde, trägt den Titel "Show gegen Bar" und hat den Konflikt zwischen Kunst und Kommerz im Showbusiness zum Thema.

Das Orchester stellt die Jazzklasse des Konservatoriums, die Einstudierung besorgten die Studenten selbst, unter fachkundiger Beratung von Prof. Robert Werner (künstlerische Gesamtleitung), Neva Rae Powers (Choreografie) und Kapellmeister Leopold Grossmann (Musikalische Gesamtleitung). (Schluß) emw/gg

NNNN

Seniorenwoche 1983 im Rathaus

=++++

8 #Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) Die Seniorenwoche 1983 der Stadtverwaltung wird heuer im Wiener Rathaus und zwar vom 12. bis 18. September stattfinden. Die bereits zum 10. Mai von der Stadtverwaltung durchgeführte Veranstaltung wird auch heuer wieder ein abwechslungsreiches Programm bieten und im Rahmen einer Ausstellung über die vielfältigen Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens informieren, aber auch Beratungen der verschiedensten Institutionen, wie z.B. Sozialversicherung, Polizei usw., ermöglichen. #

Die Kosten für die diesjährige Veranstaltung - im Vorjahr wurden 97.000 Besucher gezählt - in der voraussichtlichen Höhe von 3 Mio S wurden Dienstag vom zuständigen Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales genehmigt. (Schluß) zi/ko

NNNN

Bürgermeister Gratz in Helsinki und Stockholm

=++++

10 Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ ist Mittwoch nachmittag an der Spitze einer Delegation zu einem offiziellen Besuch nach Helsinki abgeflogen. Anschließend wird der Bürgermeister in Stockholm an der Tagung des Weltbundes der Gemeinden (IULA) teilnehmen und am 22. Juni wieder nach Wien zurückkehren. (Schluß) rb/gg

NNNN

Gedenkmünze 100 Jahre Rathaus

=++++

11 #Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) In Anwesenheit von Vertretern des Finanzministeriums und des Hauptmünzamtess stellte Bürgermeister Leopold GRATZ Mittwoch vormittag die 500 Schilling Gedenkmünze 100 Jahre Rathaus vor.#

Gratz meinte dabei, das bemerkenswerte an diesem Jubiläum sei, daß das Rathaus Teil einer Epoche der Stadterweiterung gewesen sei. Die Entscheidung um ein schlichtes oder ein prunkvolles Rathaus sei damals zugunsten des fast ein Jahresbudget verschlingenden Gebäudes (nach heutigem Wert ungefähr 55 Milliarden) gefallen, um schräg gegenüber der Hofburg zu zeigen, daß der Reichtum dieses Landes in Wirklichkeit vom Wiener Bürgertum käme. Überdies erzählte der Bürgermeister, daß die Mitplanung durch den Gemeinderat damals sogar bis zur Fasson der Gläser für den Rathauskeller gegangen sei. Im Jahr des 100-Jahr-Jubiläums des Rathauses jährt sich auch annähernd zum 700. Male die Einsetzung des ersten Wiener Bürgermeisters. Leopold Gratz ist seit damals (mit Ausnahme dreier, zwischen 1934 und 1945 ernannter Bürgermeister) der 138. gewählte Bürgermeister dieser Stadt. (Schluß) rü/jh

NNNN

U 3 in der Mariahilfer Straße

=++++

12 #Wien, 16.6. (RK-KOMMUNAL) Die Trasse der künftigen U-Bahn-Linie U 3 wird im Abschnitt Volkstheater - Westbahnhof im Zuge der Mariahilfer Straße verlaufen. Diesen einstimmigen Beschluß, dem jahrelange Untersuchungen, Vorarbeiten und Verhandlungen vorangegangen waren, faßte am Mittwoch der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung. #

Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu erklärte, wird mit dieser endgültigen Entscheidung die Voraussetzung geschaffen, die U 3 vom inneren Abschnitt Landstraße - Volkstheater aus rasch in beide Richtungen weiterbauen zu können.

Zwtl.: Debatte um U 6

Eine Grundstückserwerbung im Zuge der U 6-Trasse in der Dunklergasse in Meidling war Anlaß für eine kurze Debatte. Während die ÖVP eine Vertagung vorschlug, um die künftige Entscheidung im Zusammenhang mit der Otto-Wagner-Brücke nicht zu präjudizieren, sprach sich die SPÖ für die Beschlußfassung schon jetzt aus, um - ohne die Entscheidung über die Trassenführung über das Wiental und das Schicksal der Otto-Wagner-Brücke zu präjudizieren - nicht später eine Verteuerung in Kauf nehmen zu müssen. Der Grundstückskauf wurde schließlich mit den Stimmen der SPÖ beschlossen. (Schluß) ger/ap

NNNN

15. Juni 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1577

Steinhofgründe: Widmung Wald- und Wiesengürtel

=++++

13 #Wien, 16.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung beschloß in seiner ersten Sitzung am Mittwoch einstimmig, die sogenannten Steinhofgründe in den Wald- und Wiesengürtel einzubeziehen. Bekanntlich hatte sich bei einer Volksbefragung im Dezember 1981 die Mehrheit gegen die Errichtung einer Wohnhausanlage auf diesem Areal ausgesprochen, das anschließend als Erholungsgebiet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Mit dem Beschluß, dieses Gebiet in den Wald- und Wiesengürtel einzubeziehen, wird dem Ergebnis der Volksbefragung und entsprechenden Anträgen im Gemeinderat nun auch im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan Rechnung getragen. # (Schluß) ger/ko

NNNN

15. Juni 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1578

Gemeinderat Lustig Vorsitzender des Stadterneuerungsausschusses
=++++

14 #Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für
Stadtentwicklung und Stadterneuerung trat am Mittwoch zu seiner
konstituierenden Sitzung zusammen. Zum Vorsitzenden wurde
Gemeinderat Gerhard LUSTIG (SPÖ) gewählt. Seine Stellvertreter sind
die Gemeinderäte Gerhard OBLASSER (SPÖ) und Dr. Wolfgang PETRIK
(ÖVP). Die Wahl des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter erfolgte
einstimmig.#
(Schluß) ger/jh

NNNN

Amtseinführung von Dr. Peter Hermann

=++++

15 #Wien, 15.6. (RK-KOMMUNAL) Personalstadtrat Friederike SEIDL führte Mittwoch im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe Dr. Peter HERMANN als Vorstand des neuen Drogeninstitutes in sein Amt ein. #

Im Beisein von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Bezirksvorsteher Otto BAUER erklärte Stadtrat Seidl, daß es für den Vorstand dieser neuen, mittelfristigen Therapieeinrichtung für Drogenabhängige ein gutes Stück Pionierleistung zu bewältigen gilt, da diese Einrichtung in Österreich einzigartig ist.

Stadtrat Stacher betonte, daß vor vier Jahren mit der Psychiatriereform begonnen wurde. Durch die Errichtung der neuen Drogenstation habe die "Wiener Therapiekette" eine wesentliche Ergänzung erfahren. Es soll damit eine Lücke im Behandlungsangebot zwischen ambulanter Behandlung und Langzeittherapie geschlossen werden.

Dr. Peter Hermann verfügt über umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der Entzugs- und Entwöhnungsbehandlung von Opiat- und Medikamentenabhängigen. An der Psychiatrischen Universitätsklinik entwickelte er ein Modell der ambulanten Entzugsbehandlung, das auf die realen Bedürfnisse der Drogenabhängigen abgestimmt ist. Nach Dr. Hermann ist die Zusammenarbeit des Drogeninstitutes mit allen bestehenden Betreuungsstellen für Süchtige eine unbedingte Notwendigkeit für den Heilerfolg. (Schluß) lei/gg

NNNN